

Siegmund Hinrichsen (1889 – 1891)

Siegmund Hinrichsen wurde am 17. Januar 1841 in Hamburg geboren. Dem Besuch der Israelitischen Freischule von 1815 folgte eine kaufmännische Lehre. Am 25. Juni 1859 erhielt er Prokura bei der Firma E. A. Newman, für die er nach Schottland, England und Frankreich reiste. Lange Jahre war Hinrichsen in der Norddeutschen Bank tätig, vom 15. August 1872 bis zum 27. Dezember 1878 als Direktor. Abgelöst wurde er in dieser Position durch Max v. Schinckel. Am 1. Januar 1879 gründete er zusammen mit Rudolph N. Hardy das Bankhaus Hardy & Hinrichsen, das bis 1937 bestand. Weiterhin war er in der Freihafenlagerhausgesellschaft tätig.

Am 30. Dezember 1878 wurde Hinrichsen in die Handelskammer gewählt, der er bis 1902 angehörte. In den Jahren 1886 – 1888 und 1892 bis 1893 war er Vizepräsident, das Präsidium hatte er vom 2. Januar 1889 bis 3. Januar 1891 inne. Besonders hervorzuheben ist seine langjährige Tätigkeit in der Sektion für Bank- und Münzwesen. Hinrichsen bemühte sich um die Errichtung deutscher Banken in Übersee und galt als eifriger Verfechter der Goldwährung. Weiterhin vertrat Hinrichsen die Handelskammer in der Deputation für indirekte Steuern, der Stempelsektion (1879-1902), der Auswandererdeputation (1879-1890) und dem Deutschen Handelstag. Hinrichsen, der der Sachverständigenkommission für den Effektenhandel angehörte, arbeitete mit an den Usancen für den Effektenhandel (1886) und an der Börsenordnung von 1897.

Hinrichsen gehörte der Hamburger Bürgerschaft von 1872 bis 1902 an. 1872 war er Schriftführer, von 1880 bis 1892 hatte er das Amt des Vizepräsidenten der Bürgerschaft, von 1893 bis 1902 schließlich war er Präsident der Bürgerschaft und des Bürgerausschusses.

Hinrichsen, ein entschiedener Gegner des Hamburger Zollanschlusses, begrüßte die deutsche Kolonial- und Flottenpolitik. Er hoffte, dass sich das Reich in der Frage der Kolonialpolitik die Vorstellungen der Hamburger Kaufmannschaft zu eigen machen werde – gleichsam als Ersatz für die Hamburger Zugeständnisse in der Zollschlussfrage.

Doch nicht nur der Erwerb von Kolonien - Hinrichsen war Direktoriumsmitglied der 1898 gegründeten Gesellschaft für Süd-Kamerun – war nach seiner Ansicht zur Festigung der deutschen Weltstellung erforderlich, ebenso notwendig sei eine starke Flotte, für deren Ausbau er sich lebhaft einsetzte.

Hinrichsen starb am 2. Oktober 1902 während einer Bürgerschaftssitzung